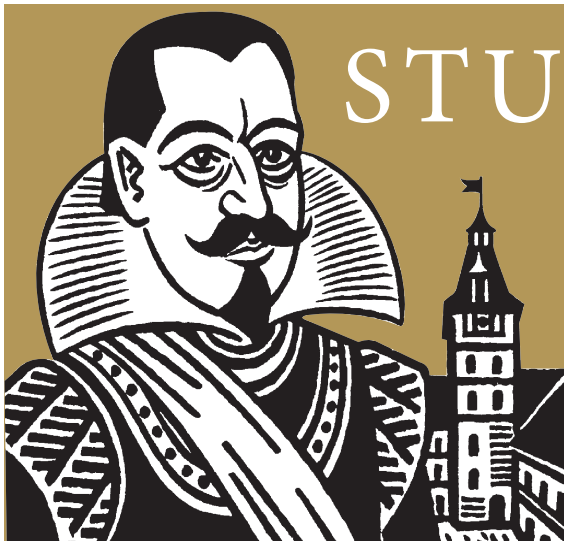


Liederbuch

WALLENSTEIN



STUDENTEN

ALTDORF

Inhaltsverzeichnis

Lieder des Festspiels:

Einzugslied: Brüder, es lächelt uns noch...

Was kommt da von der Höh' ?

Karzerlied: Wie Sie vögeln diese Burschen!

Auszugslied: Hinaus in die Welt, wo das Glück...

Lieder für den Festzug:

Crambambuli

Gaudeamus igitur

O alte Burschenherrlichkeit

Ein Helles und ein Weizen

Vom Barette schwankt die Feder

Lustig, Lustig ihr lieben Brüder

In Junkers Kneipe

Das Leben ist ein Würfelspiel

Spezials:

by Rio / by Picco

Im Tale / Geh zu!

Crambambuli Weihnachts-Spezial

Herausgeber: Wallensteinstudenten Altdorf

Satz & Layout: Jonas Brunner

Druck: Druckerei Brunner GmbH

Stand: Dezember 2014

Einzugslied der Studenten

1. Brüder, es lächelt
uns noch die goldene Zeit,
Schäumender Becher,
sei ihr geweiht!
Edite, bibite, collegiales,
Post multa saecula pocula nulla!
Post multa saecula pocula nulla!

2. Ca, ca, geschmauset,
lasst uns nicht rappelköpfig sein,
wer nicht mit saufet der bleib´ daheim!
Edite, bibite, collegiales,
Post multa saecula pocula nulla!
Post multa saecula pocula nulla!

3. Der Herr Professor,
ließt heut sein Kollegium,
drum ist es besser,
man säuft sich dumm!
Edite, bibite, collegiales,
Post multa saecula pocula nulla!
Post multa saecula pocula nulla!

4. Auf; auf ihr Brüder,
erhebt den Bacchus auf den Thron
und setzt euch nieder,
wir saufen schon!
Edite, bibite, collegiales,
Post multa saecula pocula nulla!
Post multa saecula pocula nulla!

Was kommt dort von der Höh' ?

1. Was kommt da von der Höh',
was kommt da von der Höh',
was kommt da von der ledernen Höh'
ca, ca der ledernen Höh', was kommt da von der Höh'!

2. Es ist der Herr Pastor,
es ist der Herr Pastor,
es ist der lederne Herr Pastor,
ca, ca der Herr Pastor, es ist der Herr Pastor!

Karzerlied

1. Wie sie vögeln diese Burschen,
munter über Berg und Tal,
und sie singen frohe Lieder,
leere Becher – ohne – Zahl.
Aber heute, aber heute
droht des düstern Karzer Graus,
Könnten Vögel wir jetzt fliegen
mit Euch in die Welt hinaus!
Könnten Vögel wir jetzt fliegen
mit Euch in die Welt hinaus!

2. O ihr Sänger in den Lüften,
die ihr flattert froh und frei.
Niemals drohen euch Pedelle,
macht ihr auch ein böses Geschrei!
Freie Sänger, freie Sänger,
hört was unser Rektor spricht:
Finken, Drosseln, dürfen schlagen,
Wallenstein der darf es nicht!
Finken, Drosseln, dürfen schlagen,
Wallenstein der darf es nicht!

Auszugslied

1. Hinaus in die Welt, wo das Glück uns blüht,
hinaus in die Ferne geflogen!
für Freiheit und Ehre das Herz uns erglüht,
wohl auf den Degen gezogen!
wir folgen dir in Glück und Leid,
dem Kaiser, dem Reiche, dem Degen geweiht!
wir folgen dir in Glück und Leid,
dem Kaiser, dem Reiche, dem Degen geweiht!
2. Wohlauf Kameraden aufs Pferd, aufs Pferd,
ins Feld in die Freiheit gezogen!
im Felde da ist der Mann noch was wert,
da wird sein Herz noch gewogen!
da tritt kein anderer für ihn ein,
auf sich selber steht er da ganz allein!
da tritt kein anderer für ihn ein,
auf sich selber steht er da ganz allein!
3. Aus der Welt die Freiheit entschwunden ist,
man sieht nur Herren und Knechte!
die Falschheit herrschet, die Hinterlist,
bei dem feigen Menschengeschlechte!
wer den Tod ins Angesicht schauen kann,
der Soldat allein ist der freie Mann!
wer den Tod ins Angesicht schauen kann,
der Soldat allein ist der freie Mann!

Crambambuli

1. Crambambuli, dass ist der Titel,
des Tranks, der sich bei uns bewährt!
Es ist ein ganz probates Mittel,
wenn uns was Böses widerfährt!

Des Abends spät, des morgens früh,
trink ich mein Glas Crambambuli,
Crambimbambambuli, Crambambuli!

2. Bin ich im Wirtshaus abgestiegen,
gleich einem großen Kavalier,
dann lass ich Brot und Braten liegen
und greife nach dem Seidlas Bier!

Dann bläst der Schwager tantantri,
zu einem Glas Crambambuli,
Crambimbambambuli, Crambambuli!

3. Reißt mich 's im Kopf, reißt mich 's im Magen,
habe ich zum Saufen keine Luft,
wenn mich die bößen Schnepfen plagen,
habe ich zum Pimpfern keine Lust.

Was kümmert mich die Melanie,
ich geh zu meiner Nachbarin,
Crambimbambambuli, Crambambuli!

Gaudeamus igitur

Gau-de-a-mus i-gi-tur,
ju-ve-nes dum su-mus,
gau-de-a-mus i-gi-tur,
ju-ve-nes dum su-mus,
post ju-cun-dam ju-ven-tu-tem,
post mo-les-tam se-nec-tu-tem,
nos ha-be-bit hu-mus,
nos ha-be-bit hu-mus,

O alte Burschenherrlichkeit

1. O alte Burschen Herrlichkeit,
wohin bist du entschunden?
Nie kehrst du wieder, goldne Zeit,
so froh und ungebunden,
Vergebens spähe ich um her,
Ich finde Deine Spur nicht mehr,
O je-rum, je-rum, je-rum,
O que mu-ta-tio re-rum!
O je-rum, je-rum, je-rum,
O que mu-ta-tio re-rum!

2. Den Burchenhut bedeckt der Staub,
es sank der Flaus in Trümmern,
Der Schläger ward des Rostes Raub,
Erblichen ist sein Schimmer,
Verklungen der Kommergesang,
Verhallt Rapier- und Sporenklang,
O je-rum, je-rum, je-rum,
O que mu-ta-tio re-rum!
O je-rum, je-rum, je-rum,
O que mu-ta-tio re-rum!

3. Allein das rechte Burschenherz,
kann nimmermehr erkalten,
Im Ernste wird, wie hier im Scherz,
der rechte Sinn stets walten,
Die alte Schale nur ist fern,
geblieben ist uns doch der Kern,
Und den lasst fest uns halten,
und den lasst fest uns halten,
Und den lasst fest uns halten,
und den lasst fest uns halten,

4. Drum, Freunde reichet euch die Hand,
damit es sich erneue,
Der alten Freundschaft heil'ges Band,
das alte Band der Treue,
Stoßt an und hebt die Gläser hoch,
die alten Burschen Saufen noch,
Noch lebt die Treue alte,
noch lebt die Treue alte!
Noch lebt die Treue alte,
noch lebt die Treue alte!

Ein Hesses und ein Weizen

1. Ein Hesses und ein Weizen,
die waren beide mein, ja mein,
Das Hesse ward zu Wasser,
das Weizen war zum Spei´n, ja Spei´n
Das Hesse ward zu Wasser,
das Weizen war zum Spei´n!

Hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da, ha ha ha ha ha ha ha
Hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da!

2. Die Mädels und die Wirtsleut´,
die rufen bald: o weh, oh weh!
Die Mädels wenn ich komme,
die Wirtsleut´ wenn ich geh, ja geh!
Die Mädels wenn ich komme,
die Wirtsleut´ wenn ich geh!

Hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da, ha ha ha ha ha ha ha
Hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da!

3. Mein´ Stiefel sind zerrissen,
Mein´ Schuh, die sind entzwei, ja zwei,
Und draußen auf der Heidi,
steck´ ich mei Zipfel nei, ja nei
Und draußen auf der Heidi,
steck´ ich mei Zipfel nei!

Hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da, ha ha ha ha ha ha ha
Hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da!

4. War das nicht eine Freude,
als mich der Herrgott schuf, ja schuf?
n´ Kerl wie Samt und Seide,
nur schade, dass er suff, ja suff
n´ Kerl wie Samt und Seide,
nur schade, dass er suff!

Hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da, ha ha ha ha ha ha ha
Hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da,
hei-di, hei-do, hei-da!

Vom Barette schwankt die Feder

1. Vom Barette schwankt die Feder,
wiegt und biegt im Winde sich,
unser Wams aus Büffelleder,
ist zerfetzt von Hieb und Stich.

Ja Stich und Hieb und ein Lieb muss ein,
ja muss ein Landsknecht haben.
Und darum: Stich und Hieb und ein Lieb muss ein,
ja muss ein Landsknecht haben.

2. Unsre Linke auf dem Schwerte,
in der Rechten einen Spieß,
kämpfen wir so weit die Erde,
bald für das und bald für dies.

Ja, dies und das, Suff und Fraß,
Muss ein, ja muss ein Landsknecht haben.
Und darum: Dies und das, Suff und Fraß,
muss ja, ja muss ein Landsknecht haben.

3. Landsknechtsleben, lustig Leben,
in der Schenk bei Saus und Braus,
Sitzt ein fader Kerl daneben, Hei,
da fährt die Klinge raus.

Ja, schmeißt ihn raus, reines Haus,
muss, ja, ja muss ein Landsknecht haben.
Und darum: Schmeißt ihn raus, reines Haus,
muss, ja, ja muss ein Landsknecht haben.

Lustig, Lustig ihr lieben Brüder

Lustig, lustig ihr lieben Brüder, drum legt alle Eure Arbeit nieder,
trinkt dafür ein gut's Glas Wein, trink dafür ein gut's Glas Wein.

Auf die Gesundheit unsrer Brüder, die da Saufen auf und nieder,
das soll unsre Freude sein, das soll unsre Freude sein.

Denn unser Orden, er ist verloren, die besten Saufbrüder sind gestorben, es
lebe keiner mehr als ich und du, es lebe keiner mehr als ich und du.

Weg mit Meister und mit Pfaffen, Kaiser, König soll sich raffen,
weg wer kommandieren will, weg wer kommandieren will.

Rollt die Fässer, laßt es laufen, ja nun heißt es tapfer saufen,
denn das Himmelsreich ist nah, denn das Himmelsreich ist nah.

Denn unser Orden, er ist verloren, die besten Saufbrüder sind gestorben, es
lebe keiner mehr als ich und du, es lebe keiner mehr als ich und du.

In Junkers Kneipe

1. In Junkers Kneipe, bei Bier und Weibe,
da saßen wir beisamm, so miteinander,
so mancher Tropfen, vom besten Hopfen,
durch unsere Kehle rann, ja rann, ja rann.

Ja, wenn die Burschen singen und die Klampfen hell erklingen
die Madln falln drauf rein - Diese dummen Dinger -

Was kann das Leben, schöneres Geben, wir wollen freie Säufer sein,
bei Tag und Nacht, Hey!

Was kann das Leben, schöneres Geben, wir wollen freie Säufer sein.

2. Es ist sehr spät schon, der Junker schläft schon,
das Bier wird langsam schal, ja so schal,
doch eh wir gehen uns schlafen legen,
da singen wir´s noch mal, ja noch mal.

Ja, wenn die Burschen singen und die Klampfen hell erklingen
und die Madln falln drauf rein - Diese dummen Dinger -

Was kann das Leben, schöneres Geben, wir wollen freie Säufer sein,
bei Tag und Nacht, Hey!

Was kann das Leben, schöneres Geben, wir wollen freie Säufer sein.

Das Leben ist ein Würfelspiel

1. Das Leben ist ein Würfelspiel,
wir würfeln alle Tage.
Dem einen schenkt das Schicksal viel,
dem andren Müh und Plage.
Drum frisch auf Kameraden,
den Becher zur Hand,
zwei Sechser auf den Tisch, ja auf den Tisch,
der eine für 's Vaterland,
der andre ist für mich.
Drum frisch auf Kameraden,
den Becher zur Hand,
zwei Sechser auf den Tisch, ja auf den Tisch,
der eine für 's Vaterland,
der andre ist für mich.

2. Wir würfeln dass die Schwarte kracht,
nach alter Landsknechts Sitte.
Schon mancher der das Spiel verlacht,
verschwand aus unsrer Mitte.
Drum frisch auf Kameraden,
das Messer zur Hand,
zwei Leichen auf den Tisch, ja auf den Tisch,
der eine ist der U.V.D.,
der andre ist der Spieß.
Drum frisch auf Kameraden,
das Messer zur Hand,
zwei Leichen auf den Tisch, ja auf den Tisch,
der eine ist der U.V.D.,
der andre ist der Spieß.

3. Und noch bei Petrus wollen wir
den Würfelbecher schwingen
Und noch im himmlischen Revier
Studentenlieder singen.
Drum frisch auf Kameraden,
den Becher zur Hand,
zwei Sechser auf den Tisch, ja auf den Tisch,
der eine für die Ewigkeit,
der andre langt für mich.
Drum frisch auf Kameraden,
den Becher zur Hand,
zwei Sechser auf den Tisch, ja auf den Tisch,
der eine für die Ewigkeit,
der andre langt für mich.

by Río

1. Trippel, Trappel, Trippel, Trappel - Pony
Trippel, Trappel, Trippel, Trappel - Pony
Trippel, Trappel, Trippel, Trappel - Pony
Trippel, Trappel, Trippel, Trappel - Pony
2. Trippel, Trappel, Trippel, Trappel - Pony
Trippel, Trappel, Trippel, Trappel - Pony
Trippel, Trappel, Trippel, Trappel - Pony
Trippel, Trappel, Trippel, Trappel - Pony

by Picco

1. Wenn ich einmal traurig bin, trink ich einen Korn
und wenn ich dann noch traurig bin, trink ich noch nen Korn
und wenn ich dann noch traurig bin, trink ich noch nen Korn
und wenn ich dann noch traurig bin, dann fang´ ich an von vorn!

Juppidi, juppi, juppi, di, ha ha ha
Juppidi, juppi, juppi, di, ha ha ha
Juppidi, juppi, juppi, di, ha ha ha
Juppidi, juppi, juppi, di, ha ha ha

Im Tale

Im Tale, im Tale, wo das Blümlein sich zeigt (leise)
Im Tale, im Tale, wo das Blümlein sich zeigt (leiser)
Im Tale, im Tale, wo das Blümlein sich zeigt (noch leiser)
Im Tale, im Tale, wo das Blümlein sich zeigt (noch leiser)
Im Tale, im Tale, wo das Blümlein sich zeigt (noch leiser)
Im Tale, im Tale, wo das Blümlein sich zeigt (noch leiser)
Im Tale, im Tale, wo das Blümlein sich zeigt (noch leiser)

Da schießt der Bauer, bis der Rauch aufsteigt (laut)
schießt der Bauer, bis der Rauch aufsteigt!
Da schießt der Bauer, bis der Rauch aufsteigt
schießt der Bauer, bis der Rauch aufsteigt!

Geh zu!

Geh zu! Geh zu! Geh zu! uh - uh
Hat denn das Puff schon zu uh -uh

Wir wollen nochmal gaigen
bevor die Preise steigen

Geh zu! Geh zu! Geh zu! uh - uh
Hat denn das Puff schon zu uh -uh

Wir wollen nochmal ficken
die dünnen und die dicken

Geh zu! Geh zu! Geh zu! uh - uh
Hat denn das Puff schon zu uh -uh

Crambambuli Weihnachts-Spezial

Crambambuli, Crambambuli,
wie voll sind deine Becher!
Du schmeckst nicht nur zu Sommerzeit
nein, auch im Winter wenn es schneit!
Crambambuli, Crambambuli,
wie voll sind deine Becher!

Crambambuli, Crambambuli,
du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft nicht nur zur Weihnachtszeit
ein Trank von dir mich hoch erfreut!
Crambambuli, Crambambuli,
du kannst mir sehr gefallen!

Crambambuli, Crambambuli,
dein Rausch will mich was lehren!
Die Hoffnung und Beständigkeit,
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit!
Crambambuli, Crambambuli,
du kannst mir sehr gefallen!



Das Reglement des Horntrinkens:

Wird ein Horn geleert, muss dies mit dem Umdrehen des Horns über dem eigenen Kopf bewiesen werden!

Ist das Horn nicht leer, gibt es keinen Punkt und man muss das neue Horn zahlen.

Ist das Horn leer, zahlt der vorherige Trinker.
(Im Zweifelsfall entscheidet die Führung.)

Bei Durchzugsabenden wird die Sitzfolge ausgelost.

Bei Anwesenheit von ehemaligen Studenten bei Stammtischen dürfen sich diese ihren Sitz aussuchen.

Die Führung behält sich das Recht für einen Richtungswechsel während der Runde vor.

Mittrinken ist an Durchzugsabenden Pflicht, daher ist das Weitergeben ohne zu trinken auf eigene Gefahr.

Wird das Horn danach geleert, hat man eben Pech gehabt.
(Ausnahme bei Krankheit, aber dann lieber zuhause bleiben)

Mädels steht es frei mit zu trinken.

Wird das Horn von einem Mädels geleert, zahlt der vorherige Student.
Wird es nach einem Mädels geleert, zahlt ebenfalls der vorherige Student.

